

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Objektverdoppelung**

1. Während die Vervielfachung von Zeichen (vgl. Toth 2010) weder an deren Bezeichnungs- noch an deren Bedeutungs- und auch nichts an deren Gebrauchsfunktion ändert, sondern nur die Formation, d.h. die Materialität, betrifft, so daß man also sagen kann, daß die Arithmetik nur sehr beschränkt für die Semiotik gültig ist, gilt sie natürlich uneingeschränkt für die Objekttheorie (vgl. Toth 2012), wenigstens so lange, als man nur die Quantität, nicht aber die Qualität der Objekte berücksichtigt. (Jedermann weiß um die Gleichungen  $1 \text{ Apfel} + 1 \text{ Apfel} = 2 \text{ Äpfel}$  und  $1 \text{ Apfel} + 1 \text{ Birne} = 2 \text{ Früchte}$ .) Unter den im folgenden präsentierten Fällen von Objektverdoppelung gibt es nur einen einzigen Fall, bei dem rein quantitative Objektverdoppelung vorliegt:



Talbächli 16, 8048 Zürich

Die Präsentation des Materials geschieht anhand der die übrigen Objektverdoppelungen bedingenden qualitativen objekttheoretischen Kategorien.

## 2.1. Orientiertheit



Sonneggstr. 88, 8006 Zürich

## 2.2. Differenzierung von System und Adsystem



Gartenstr. 36, 8002 Zürich

### 2.3. Differenzierung von Teilsystemen



Hofstr. 142, 8044 Zürich

### 2.4. Zugänglichkeit



Seminarstr. 7, 8057 Zürich

## 2.5. Differenzierung von Objekten



Totentanz 15, 4051 Basel

## 2.6. Differenzierung von Subjekten



Zürcherstr. 105, 4052 Basel

## 2.7. Differenzierung von Subjektklassen



Privates Badezimmer. Hofstr. 64, 8032 Zürich



Gäste-Badezimmer. Hofstr. 64, 8032 Zürich



Privates Schlafzimmer. Gellertpark 4, 4052 Basel



Gäste-(Schlaf-)Zimmer.

## Literatur

Toth, Alfred, Calculus semioticus: Was zählt die Semiotik? In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2010

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for  
Mathematical Semiotics, 2012b

2.8.2013